

Ich hab's getan: Mein Hackintosh geht in den Ruhestand

Beitrag von „Holz_Michel“ vom 24. Dezember 2020, 01:07

Für mich ist ein Argument, dass meine Hackintosh Systeme sehr gut laufen. Ich habe als Desktop eine alte CAD Workstation mit i7-4790K und einer nativ unterstützten Quadro Grafikkarte. Das System läuft leise und für mich schnell genug. Als MacBook Air ohne besondere Performanceansprüche habe ich das Zenbook und bin auch damit sehr zufrieden. Da ich zwingend auf Autodesk Software (Inventor, AutoCAD, ...) angewiesen bin, ist mir aktuell die Möglichkeit ein natives x86 Windows im dual Boot betreiben zu können schon noch wichtig. Außerdem bin ich etwas verwirrt, was MacTex betrifft, es gibt wohl ARM Binaries, jedoch würde ich hier jetzt während der Bachelorarbeit keine Experimente eingehen 😊 Es steht aber für mich eindeutig fest: Wenn neue Hardware benötigt wird, dann würde ich auf Apple Silicon gehen. Ich denke, aktuell gibt es kein vergleichbares Preis-Leistungsverhältnis. Etwas Kopfzerbrechen bereitet mir aber auch die Tatsache, dass man bei Laptops komplett von der modularen Bauweise weggeht. So klar die Benefits von RAM, SSD und CPU auf einem Chip auch auf der Hand liegen, dennoch bedeutet hier ein defekter RAM (hab ich leider schon öfter gehabt mittlerweile) nicht mehr einfach einen neuen Riegel Einklipsen, sondern vermutlich den Ersatz des ganzen "Motherboards", falls man das im M1 Fall noch als solches bezeichnen kann. Nichts desto trotz, ich bin auch wirklich sehr gespannt auf die kommenden Entwicklungen.